STAPFEN
SONNENWEG
LILIENWEG
WITSCHI HUUS
HESSGUT

logisplus

Jahresbericht 2009

Jahresbericht 2009

Inhaltsverzeichnis

Rückblick des Verwaltungsratspräsidenten	4
Rückblick des Geschäftsführers	7
Dienstjubiläen und Pensionierungen	9
Offen sein, mitdenken und die Neuerungen mittragen im Ressort Pflege, Betreuung, Therapie	10
Gesamtsanierung der Alterssiedlung Hessgut aus der Sicht der Hotellerie	14
Neue Lösungen und Konzepte, erweiterter Aufgabenbereich im Ressort Technik und Infrastruktur	16
Veränderungen auch in der «Welt der Zahlen» aus der Sicht des Ressorts Finanzen und Informatik	18
Verantwortliche der Logis plus AG	19
Zahlen und Fakten	20

Impressum

Redaktion:
Manfred Gilgen, Iwan Raschle

Titelbild:
Iwan Raschle

Gestaltung
raschle&kranz, Atelier für Kommunikation, Bern

Druck
Jost Druck AG, Hünibach

Zu den Bildern in diesem Jahresbericht

Die Bildstrecke in diesem Heft vermittelt stimmungsvolle Eindrücke der diesjährigen «Osterwerkstatt» sowie eines Singnachmittags an den Standorten «Stapfen» und «Lilienweg». Die Aktivierung aller Bewohnerinnen und Bewohner der Logis plus AG findet neu unter zentraler Leitung statt (siehe Beitrag S. 13). Im Sommer 2009 wurde Frau Brigitte Kocher als Bereichsleiterin für alle Standorte eingesetzt und mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzepts beauftragt. Dieses sieht vor, die Aktivierung möglichst optimal auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner abzustimmen – was offensichtlich gut gelingt!

Rückblick auf ein erfreuliches Geschäftsjahr

Roland Geiger
Präsident des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat blickt auf ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr 2009 zurück. In seinen insgesamt acht Sitzungen beschäftigte er sich u.a. mit den nachfolgenden Themen:

Reorganisation/Zusammenführung der Betriebe

Die vor drei Jahren mit dem Wechsel der Trägerschaft vom Altersheimverein Köniz zur Logis plus AG eingeleitete Reorganisation und Zusammenführung der Betriebe machte weitere gute Fortschritte und kann als nahezu abgeschlossen angesehen werden.

Besonders erwähnenswert aus Sicht des Verwaltungsrats sind in diesem Zusammenhang die folgenden, im letzten Jahr neu eingeführten resp. eingeleiteten Massnahmen:

- Seit dem letzten Jahr erhält der ganze Verwaltungsrat monatlich die wesentlichen betrieblichen Kennzahlen wie Liquidität, Bettenbelegung, Personalbestand u.dgl. zugestellt. Er verfügt damit immer über aktuelle Zahlen und über ein Führungsinstrument, das es ihm erlaubt, sich abzeichnende Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und sehr rasch zu reagieren.
- Mit der Wahl von Markus Wyss in die Geschäftsleitung als Leiter des Bereichs Finanzen & Informatik wurde die Führungsorganisation der Logis plus AG weiter gestärkt.
- Aufgrund bestehender Unklarheiten bezüglich der steuerlichen Behandlung der erzielten Überschüsse resp. Rückstellungen stellte die Logis plus AG rückwirkend per 1. Januar 2008 ein Steuerbefreiungsgesuch, welches von der Steuerverwaltung genehmigt wurde.
- Im Zusammenhang mit der anstehenden Pensionierung von Manfred Gilgen (Mitte 2010) konnte schon Ende des letzten Jahres der neue Geschäftsführer der Logis plus AG gewählt werden.

Finanzielle Situation der Betriebe

2009 wurde wiederum ein Überschuss erzielt und es konnten Rückstellungen in Höhe von knapp Fr. 500000.– vorgenommen werden. Dieses gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerte Ergebnis ist insofern zu relativieren, als die in diesem Jahr getätigten Investitionen erstmals nicht mehr sofort abgeschrieben, sondern in der Anlagebuchhaltung aktiviert wurden. Das wirkt sich auf das diesjährige Ergebnis positiv aus, wird aber in den Folgejahren zu zusätzlichen Abschreibungen führen.

Die Bettenbelegung konnte gegenüber dem Vorjahr etwas gesteigert werden und betrug ausgezeichnete 98,61%. Diese Steigerung wurde dank einer verbesserten Auslastung der Betten in der Kurzzeit- und Übergangspflege erreicht.

Äusserst positiv entwickelte sich auch der Mahlzeitendienst. Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt über 28700 Mahlzeiten ausgeliefert, was einer Zunahme von fast 15% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser Leistungsausbau führt indessen nicht nur zu Mehreinnahmen; er hat auch zur Folge, dass in der Küche und für die Auslieferung erhebliche Mehrkosten anfallen. Ab 2010 wird die Gemeinde Köniz aber pro Mahlzeit einen Beitrag an die im Verhältnis zu den Gesamtkosten stark ins Gewicht fallenden Transportkosten leisten.

Im letzten Jahr ist es zudem gelungen, die Liquidität des Unternehmens zu verbessern: Die getroffenen Massnahmen erlaubten es, das Darlehen von der Gemeinde Köniz deutlich zu reduzieren. Es beträgt heute noch Fr. 500000.–. Dank dieser Rückzahlungen werden sich die Kapitalkosten künftig stark verringern.

Neuordnung der Pflegefinanzierung per 1. Januar 2011

Die vom Bundesrat per 1. Januar 2011 in Kraft gesetzte neue Pflegefinanzierung und die entsprechende Umsetzung im Kanton Bern ist für die Logis plus AG – wie wohl für die meisten stationären Alters- und Pflegeeinrichtungen – eine grosse Herausforderung.

Ziel der Neuordnung ist u.a. auch die Schaffung einer grösseren Kostentransparenz. Anders als bisher sollen die öffentlichen Alters- und Pflegeheime für ihre Infrastrukturkosten – wie die privaten Betriebe – vollumfänglich selber aufkommen (sog. Vollkostenrechnung). Zu diesem Zweck werden die Tarife entsprechend angepasst. Der Kanton geht dabei davon aus, dass die gesamte Infrastruktur der Alters- und Pflegeheime und auch die Gebäulichkeiten den Trägerschaften gehören, welche die ihnen in den letzten 20 Jahren über den Lastenausgleich ausgerichteten Investitionsbei-

träge zurückzubezahlen haben. Künftige Investitionen werden ebenfalls nicht mehr vom Kanton finanziert, sondern müssten von den Trägerschaften über den Kapitalmarkt finanziert werden.

In der Gemeinde Köniz treffen diese Annahmen insofern nicht zu, als die von Logis plus genutzten Alters- und Pflegeheime im Eigentum der Gemeinde Köniz stehen. Mit Blick auf das Inkrafttreten der neuen Pflegefinanzierung haben Logis plus und die Gemeinde im 2009 einen Bericht in Auftrag gegeben, der Vorschläge unterbreiten soll, wie die Eigentumsverhältnisse sowohl in Bezug auf die Mobilien als auch die Immobilien geregelt werden können.

Der Verwaltungsrat verfolgt hier klar die Strategie, dass die Heimfinanzierung, abgesehen vom Kantonsbeitrag Pflege, ab dem 1. Januar 2011 weiterhin vollumfänglich «subjektorientiert» erfolgt, damit die Logis plus AG ihre unternehmerischen Entscheide unabhängig von der GEF fällen kann. Da die Gemeinde grundsätzlich das gleiche Interesse hat, sollte eine zeitgerechte einvernehmliche Einigung möglich sein.

Standort Hessgut

Der Umbau der Alterssiedlung Hessgut wurde termingemäss ausgeführt. Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten bereits im November 2009 wieder in die sehr schön renovierten Wohnungen einziehen.

Die ausquartierten Bewohnerinnen und Bewohner waren mit der Übergangslösung verständlicherweise wohl nicht immer nur glücklich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Logis plus haben sich indessen stets bemüht, Ihnen den befristeten Aufenthalt in den Ersatzwohnungen so angenehm wie möglich zu gestalten. Ein besonderer Dank gebührt hier zum einen Frau Elisabeth Mani, die während der ganzen Zeit einen sehr grossen Betreuungsaufwand betrieb, und zum andern Frau Susanne Hofer, die als Ressortleiterin Hotellerie für die Organisation des Umzugs und der Betreuung verantwortlich war.

Die Wohnungen konnten – soweit es Leerstände gab – alle innert kürzester Zeit vermietet werden. Bereits im Dezember 2009 wurde auch der Mittagstisch wieder aufgenommen. Es stellte sich allerdings heraus, dass sich viele frühere Besucher in der Zwischenzeit anders organisiert hatten und die Nachfrage deutlich hinter den Erwartungen zurück blieb. Sollte dies so bleiben, so wird der Mittagstisch längerfristig nicht mehr finanzierbar sein und eingestellt werden müssen, was ich sowohl für die Alterssiedlung wie auch für das ganze Quartier sehr bedauerlich fände. Ich rufe deshalb alle Bewohnerinnen und

Bewohner auf: Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch und machen Sie bei Ihren Freunden und Bekannten im Liebefeld Werbung für dieses Angebot.

Nachfolge von Manfred Gilgen

Aufgrund der Pensionierung von Manfred Gilgen im 2010 musste sich der Verwaltungsrat mit der Frage der Nachfolge befassen. Er setzte sich Mitte Jahr das ehrgeizige Ziel, möglichst schon im 2009 einen geeigneten Nachfolger zu finden – und dabei in einer ersten Phase auf die Unterstützung durch einen professionellen Stellenvermittler zu verzichten. Dank des persönlichen Einsatzes aller Mitglieder des Verwaltungsrats konnte dieses Ziel erreicht und der neue Geschäftsführer der Logis plus AG schon im Dezember 2009 gewählt werden.

Mit Urs Leuthold, dipl. Gerontologe, bisher Bereichsleiter Alter und stellvertretender Leiter der Abteilung Alters- und Versicherungsamt der Stadt Bern, ist es gelungen, für Manfred Gilgen einen sehr qualifizierten Nachfolger mit breiter Erfahrung zu finden. Er wird die Stelle als Geschäftsführer der Logis plus AG am 1. Juli 2010 antreten.

Es wäre unpassend, Manfred Gilgen schon an dieser Stelle verabschieden und seine Verdienste verdanken zu wollen. Er bleibt Logis plus noch mehrere Monate erhalten und er wird seine Führungsverantwortung bis zum letzten Tag voll wahrnehmen. Ich möchte die Gelegenheit aber trotzdem benützen, um ihm meinen besonderen Dank auszusprechen für die Offenheit, welche er seinem Nachfolger entgegenbringt und für sein Bestreben, ihm einen möglichst optimalen Start zu ermöglichen. Beides ist Garant dafür, dass die Stabübergabe gelingt und die Kontinuität erhalten bleibt.

Wie jedes Jahr danke ich in erster Linie aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche der Logis plus AG ein Gesicht geben und ohne deren täglicher Einsatz der angestrebte Erfolg gar nicht möglich wäre.

Erfolgreicher Abschluss des Projekts «Logis plus 2009»

Manfred Gilgen, Geschäftsführer

Das Projekt «Logis plus 2009» beinhaltete die Zusammenführung der bisher selbstständig geführten Alters- und Pflegeheime Lilienweg und Stapfen sowie der Aussenwohngruppe Witschi Huus in Niederscherli zu einer Betriebsorganisation mit einer gemeinsamen Unternehmensleitung. Die beiden Alterssiedlungen Hessgut und Sonnenweg wurden, soweit die Logis plus AG zuständig ist, ebenfalls in die neue Organisation integriert. Die Geschäftsleitung startete 2007 mit diesem anspruchsvollen Projekt und ging davon aus, die neue Aufbau- und Ablauforganisation lasse sich bis Ende 2009 realisieren. Die Fusion der Heime respektive die Umstrukturierung erfolgte im Rahmen von Teilprojekten, die mehrheitlich in den letzten beiden Jahren umgesetzt werden konnten. Diese Arbeit war aufwändig und erforderte unsere volle Aufmerksamkeit. Gleichzeitig musste das Tagesgeschäft bewältigt werden. Alle Ressortverantwortlichen und die Bereichsleitungen engagierten sich in Teilprojekten und leisteten ihren Beitrag zur Entwicklung der neuen Organisation. Auf Stufe Geschäftsleitung wurde Ende 2009 ein neues Ressort gebildet. **Markus Wyss,** Bereichsleiter Finanzen, wurde vom Verwaltungsrat in die Geschäftsleitung gewählt. Er steht dem Ressort Finanzen und Informatik vor. Der Geschäftsführer wurde durch diese organisatorische Änderung entlastet und ist künftig neben der Gesamtleitung des Unternehmens für das Personalwesen verantwortlich. Im Ressort Pflege, Betreuung, Therapie erfolgte auf Stufe Bereichsleitung eine weitere wichtige Umstrukturierung der Logis plus AG. Nach dem Weggang von **Verena Maritz,** Bereichsleiterin Aktivierung, Standort Lilienweg, wurde der Bereich Aktivierung und Freiwilligenarbeit beider Standorte zusammengeschlossen und **Brigitte Kocher** zur neuen Bereichsleiterin Aktivierung für alle Standorte gewählt. Durch diese Änderung konnte eine Kaderstelle eingespart werden. Die bisherigen Stellenprozente in diesem Bereich werden aber beibehalten. Per Ende des zweiten Geschäftsjahres sollte die Umstrukturierung der Logis plus AG abgeschlossen sein. Im Rahmen der Neuorganisation können die vielseitigen Aufgaben sinnvoll bewältigt und die verschiedenen Dienstleistungen kompetent erbracht werden.

Angebote und Dienstleistungen

Die Wohn-, Betreuungs- und Pflegeangebote der Standorte von Logis plus AG sind vielfältig. Das Unternehmen bietet Menschen im Alter, die aus physischen, psychischen oder sozialen Gründen nicht mehr in der Lage sind, selbstständig zu wohnen, ein ihren Bedürfnissen angepasstes Zuhause und eine individuelle Betreuung und Pflege an. Die Qualität der Alterseinrichtungen sowie deren Führung richtet sich nach den Erkenntnissen des aktuellen Wissens- und Forschungsstandes. Fachlich und sozial kompetente Mitarbeitende stellen ein umfassendes Dienstleistungsangebot während 24 Stunden sicher.

Zu den niederschwelligen Angeboten gehören die Alterswohnungen im Hessgut und am Sonnenweg. Diese Wohnungen sind nach wie vor sehr begehrt. Im Hessgut erfolgte eine Gesamtsanierung der Liegenschaft. Die Mieter wurden während eines halben Jahres in einem Provisorium in der Stiftung Tilia untergebracht. Im November konnten sie in ihre schönen, renovierten Wohnungen zurückkehren. Das neue Konzept für die Alterssiedlung Hessgut entspricht leider noch nicht den Vorstellungen der Geschäftsleitung, die sich für die Realisierung des «Betreuen Wohnens» einsetzte. Es fehlte am politischen Willen der Gemeinde und an der noch nicht geregelten Finanzierung dieses Angebotes durch den Kanton. Der Altersstützpunkt mit dem Mittagstisch für die Bewohnerinnen und Bewohner und die Seniorinnen und Senioren im Quartier wird weiterhin angeboten. Neu befindet sich in der Alterssiedlung die Spitex RegionKöniz mit einem ihrer Stützpunkte.

Der Mahlzeitendienst der Logis plus AG erfreut sich grosser Beliebtheit und konnte im Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden. Trotz Preisanpassungen im Frühjahr 2009 konnte die Anzahl ausgelieferter Mahlzeiten wesentlich gesteigert werden. Neu dürfen wir auch die Tagesschule Schliern zu unserem Kundenkreis zählen. Die Logis plus AG kann von Montag bis Freitag die Verpflegung für den Schülermittagstisch anbieten – eine neue Herausforderung für das Küchenteam am Lilienweg.

In Niederscherli konnte im Witschi Huus die zugemietete 5 $^1/_2$-Zimmerwohnung per Mitte Jahr gekündigt werden. Diese eignete sich von der Infrastruktur her nicht für die Unterbringung von betagten Menschen. Die Spitex RegionKöniz ist seit August 2009 neue Mieterin und hat

hier ebenfalls einen ihrer Stützpunkte eingerichtet. Die Auslastung der Aussenwohngruppe mit 12 Plätzen betrug im vergangenen Jahr erfreulicherweise 99,8%. Das bestehende Konzept für diese Wohngruppe wurde überarbeitet. Die Logis plus AG wird im Witschi Huus künftig das Modell «Hausgemeinschaft» anbieten.

Das stationäre Angebot mit insgesamt 155 Plätzen ist und bleibt unser Kerngeschäft. An drei Standorten werden verschiedene Abteilungen geführt. Die sehr gute Auslastung von 98,6% bestätigt uns, dass alle Angebote (Alters- und Pflegeheimplätze, aber auch die Betten im geschützten Wohnen und in der Kurzzeit- und Übergangspflege) gefragt sind. Dass wir auch im sanierungsbedürftigen Pflegeheim am Standort Lilienweg alle Betten belegen konnten, bedurfte grosser Anstrengungen von Seiten der Verantwortlichen für die Aufnahmen. Mit **Anita Gilomen** haben wir eine engagierte Mitarbeitende gefunden, die unsere zentrale Aufnahme- und Abklärungsstelle kompetent führt. Wir informieren und beraten Betagte und Angehörige umfassend. Immer schwieriger gestaltet sich die Belegung der Mehrbettenzimmer. Vor allem von den Angehörigen wird der Wunsch nach einem Einerzimmer immer häufiger geäussert. Oftmals fehlt unsererseits für eine dringende Anfrage das entsprechende Angebot. Übergangslösungen müssen gesucht – oder es muss sogar ein anderes Heim in Betracht gezogen werden. Wir versuchen auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und ihnen Hilfestellungen anzubieten. Eine lange Warteliste besteht für die Altersheimzimmer. Wir achten bei der Auswahl dieser Klientel darauf, dass wir Betagte berücksichtigen, die nach dem Heimeintritt tatsächlich Pflege und Betreuung bedürfen! Diese Beurteilung ist stets ein schwieriges Unterfangen.

Personal

Die Logis plus AG beschäftigte Ende 2009 an ihren verschiedenen Standorten 214 Mitarbeitende, die sich 134 Stelleneinheiten teilen. Die überdurchschnittlich hohe Personalfluktuation im zweiten Geschäftsjahr führen wir teilweise auf die Umstrukturierung des Unternehmens zurück. Erfreulicherweise konnten die frei werdenden Stellen wieder besetzt werden. Am Standort Lilienweg haben wir den Anteil an ausgebildetem Pflegepersonal erhöhen müssen. Die neue Organisation im Ressort Pflege erfordert genügend kompetente und selbstständige diplomierte Pflegefachfrauen, die bei Abwesenheit der Abteilungsleitungen die Tagesverantwortung wahrnehmen können. Dafür haben wir den Pikettdienst abgeschafft. Am Standort Stapfen erreichen vor allem im Pflegebereich verschiedene langjährige Mitarbeitende das Pensionsalter und müssen ersetzt werden. Es galt auch immer wieder, Personalengpässe durch Krankheit und Unfall zu kompensieren. Nicht alle Ausfälle konnten 2009 mit eigenem Personal überbrückt werden. Temporäre Lösungen waren unumgänglich.

Beim Kaderpersonal mussten wir drei Abteilungsleitende ersetzen. Frau **Margrit Graf-Rappo**, dipl. Pflegefachfrau, ersetzte Frau **Nuria Aellig**, als Leiterin der Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen. Frau **Brigitte Rolli**, Betagtenbetreuerin, trat die Nachfolge von Frau **Silvia Muster** im Witschi Huus in Niederscherli an und Herr **Jürg Studer**, dipl. Pflegefachmann, wurde Nachfolger von Frau **Ruth Steiner**, die als Abteilungsleiterin im Altersheim am Standort Lilienweg wirkte. Mit Frau **Verena Maritz**, Bereichsleiterin Aktivierung, Standort Lilienweg, verliess uns eine langjährige Kaderfrau, die nach ihrer Weiterbildung zur diplomierten Gerontologin eine neue berufliche Herausforderung suchte. Wir danken diesen Kadermitarbeitenden für ihren Einsatz in unseren Heimen.

Alle Mitarbeitenden erhielten im Winterhalbjahr 2009/2010 neue Arbeitsverträge. Der Geschäftsleitung ist es ein wichtiges Anliegen, neue Mitarbeitende gut in den Betrieb und das neue Tätigkeitsgebiet einzuführen. Die Personalkommission organisierte erstmals für alle Mitarbeitenden der Logis plus AG einen Betriebsausflug. Die Reise führte in den Neuenburger Jura. Die Beteiligung war gross. Auch wenn im Geschäftsjahr 2009 die jährliche Mitarbeiterbeurteilung noch mit zwei unterschiedlichen Instrumenten erfolgte, wurde diese Führungsaufgabe von allen Vorgesetzten seriös und mit Engagement durchgeführt.

Heimärzte

Im Mai 2009 trat **Dr. med. Thomas Schweizer** als Heimarzt zurück. Er war seit der Eröffnung des Alters- und Pflegeheimes Stapfen im Jahr 1991 für die ärztliche Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeabteilung Süd verantwortlich. Mit seinem grossen Fachwissen, seiner langjährigen Erfahrung und seinem Engagement leistete er einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Wir danken ihm an dieser Stelle für sein langjähriges Wirken und für die gute Zusammenarbeit. Als Nachfolgerin konnten wir mit Frau **Dr. med. Erika Meister** eine fachlich und menschlich kompetente Persönlichkeit gewinnen.

Die für unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Einsatz stehenden Heimärzte arbeiten auf Mandatsbasis mit der Logis plus AG zusammen. Im Geschäftsjahr konnte die Zusammenarbeit mit allen Heimärzten und -ärztinnen vertraglich neu geregelt werden.

Ausblick und Dank

Aus gesundheitlichen Gründen werde ich mich mit 62 Jahren vorzeitig pensionieren lassen. Ich habe dem Verwaltungsrat im August 2009 meinen Rücktritt per 31.07.2010 eingereicht. Vor 20 Jahren wurde mir die Leitung des Alters- und Pflegeheims Stapfen anvertraut. Anfang 2007 wurde ich zum Geschäftsführer der Betriebe der Logis plus AG gewählt. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung stehen in den nächsten Jahren vor grossen Herausforderungen. Ein weiterer Grund, die operative Führung des Unternehmens einer jüngeren Kraft anzuvertrauen. In meinem letzten Jahresbericht möchte ich dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der Logis plus AG für ihre Unterstützung und ihren Einsatz in meiner Zeit als Geschäftsführer danken. Ein besonderer Dank geht an diejenigen Mitarbeitenden, die mich zum Teil seit der Eröffnung des Alters- und Pflegeheims Stapfen begleiten. Mein Dank geht auch an alle freiwilligen Mitarbeitenden, die unsere Arbeit auf wertvolle Art und Weise ergänzen. Ich schätze auch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Direktionen der Gemeinde Köniz, der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion sowie weiteren Geschäftspartnern. Zu danken habe ich auch unseren Heimärzten, der Heimapothekerin sowie den an unseren Standorten wirkenden Pfarrerinnen und Pfarrern. Ich wünsche allen, die für die Logis plus AG tätig sind, weiterhin gutes Gelingen und viel Erfolg bei der Bewältigung der neuen Aufgaben.

Dienstjubiläen und Pensionierungen

Pensionierungen

- **Holzer Erika**
  Pflegeassistentin, Altersheim, Standort Stapfen
- **Hugi Elisabeth**
  Pflegefachfrau, Nachtdienst, Witschi Huus, Niederscherli
- **Megert Rosa**
  Pflegeassistentin, Pflegeheim, Standort Lilienweg
- **Trachsel Maria**
  dipl. Pflegefachfrau, Altersheim, Standort Stapfen
- **Gerber Heidi**
  Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Nord, Standort Stapfen
- **Kummer Irma**
  Mitarbeiterin Hotellerie, Alterssiedlung Hessgut

Dienstjubiläen

35 Jahre

- **Megert Rosa**
  Pflegeassistentin, Pflegeheim, Standort Lilienweg

20 Jahre

- **Gygax Arja**
  Pflegeassistentin, Pflegeheim, Standort Lilienweg
- **Leuci-Wäckerli Martha**
  Pflegemitarbeiterin, Kurzzeit- und Übergangspflege, Standort Lilienweg
- **Ramirez-Gerber Daniela**
  Pflegefachfrau, Nachtdienst, Standort Lilienweg
- **Sinnadurai Luckshmanan**
  Pflegeassistent, Kurzzeit- u. Übergangspflege, Standort Lilienweg
- **Schuler Maria**
  Mitarbeiterin Hotellerie, Standort Lilienweg
- **Tschui Elizabeth**
  Abteilungsleiterin, Kurzzeit- und Übergangspflege, Standort Lilienweg

15 Jahre

- **Faina Guido**
  Mitarbeiter Hotellerie und Technischer Dienst, Standort Lilienweg
- **Hänni Marianne**
  Mitarbeiterin Hotellerie, Standort Stapfen
- **Mühlemann Monika**
  Mitarbeiterin Aktivierungstherapie, Standort Stapfen
- **Schenk Veronika**
  Pflegemitarbeiterin, Altersheim, Standort Stapfen
- **Schlapbach Christelle**
  Mitarbeiterin Hotellerie, Standort Stapfen
- **Vögeli Ruth**
  Mitarbeiterin Hotellerie, Standort Stapfen

10 Jahre

- **Auderset Tanja**
  Pflegeassistentin, Pflegeheim, Standort Lilienweg
- **Florida-Grimm Maria**
  Pflegemitarbeiterin, Pflegeheim, Standort Lilienweg

Offen, mitdenkend und **die Neuerungen mittragend**

Margrit Vogt, Bereichsleiterin

Standorte Lilienweg und Witschi Huus

Im Jahr 2009 gab es im Bereich der Pflege und Betreuung einiges zu optimieren. Eine Herausforderung für das Pflegepersonal war die korrekte Anwendung des Bewohnererfassungsinstruments RAI/RUG, das 2008 am Standort Lilienweg und im Witschi Huus eingeführt worden ist. Unterstützung erhielten die Mitarbeitenden von **Margarita Ueltschi**, RAI-Verantwortliche der Logis plus AG.

Im Berichtsjahr starteten wir ein Projekt zur Optimierung der Arbeitszeiten und Tagesabläufe. Das erklärte Ziel war, eine zusammenhängende Spätdienst-Schicht einzuführen; einerseits, um damit die Aufgaben der Pflege besser auf den ganzen Tag verteilen zu können, und andererseits, um dem Personal attraktivere Arbeitszeiten zu bieten. Im Witschi Huus konnten wir die neuen Arbeitszeiten bereits auf den 1. März 2009 einführen. Am Lilienweg bildeten wir eine Arbeitsgruppe, in der wir die Rahmenbedingungen und die Rapporte des Nachtdienstes festlegten. Wir mussten auch die Schnittstellen mit dem Ressort Hotellerie klären. Die neuen Arbeitszeiten hatten Auswirkungen auf die Essenszeiten sowie die Öffnungszeiten der Lingerie. Auch für einige Bewohnerinnen und Bewohner gab es teilweise neue Tagesabläufe, mit denen sie sich auseinandersetzen mussten. Das weitere konkrete Ausarbeiten wurde durch die Verantwortlichen der jeweiligen Abteilungen durchgeführt. Am 1. Juni 2009 starteten wir mit der Umsetzung. Die Evaluation, drei Monate später, zeigte insgesamt ein sehr positives Ergebnis. Der Nachtdienstrapport findet nun abteilungsbezogen statt. Die Einführung der Spätschicht wurde auf drei Abteilungen möglich. Entsprechend wurden die Tagesabläufe angepasst. Im Altersheim ist die Planung einer Spätdienst-Schicht aufgrund der zur Verfügung stehenden Stellenprozente nicht immer möglich. Hier sind wir weiterhin auf der Suche nach Lösungen.

Im Witschi Huus in Niederscherli wohnen 12 Bewohnerinnen und Bewohner. Im Sommer 2009 wurde für dieses Angebot das Konzept «Hausgemeinschaft Witschi Huus» erarbeitet. Daran beteiligt waren die Resssortleiterin Pflege, Betreuung und Therapie sowie die zuständige Abteilungsleiterin. Im Witschi Huus haben die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, bei den hauswirtschaftlichen Arbeiten – wie früher zu Hause – mitzumachen. Seit Oktober 2009 steht unter anderem das gemeinsame Kochen auf dem Programm, das dreimal pro Woche angeboten wird. Die rege Teilnahme beim Rüsten und Kochen zeigt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner gerne etwas tun und ihre Erfahrungen einbringen. Auch die Mitarbeitenden sind motiviert und haben Freude daran, obwohl das gemeinsame Kochen für einige auch eine neue Herausforderung darstellt.

Für das grosse Engagement, die Offenheit, das Mitdenken und Mittragen bei den Neuerungen und für die täglich geleistete Arbeit danke ich dem gesamten Pflegepersonal herzlich.

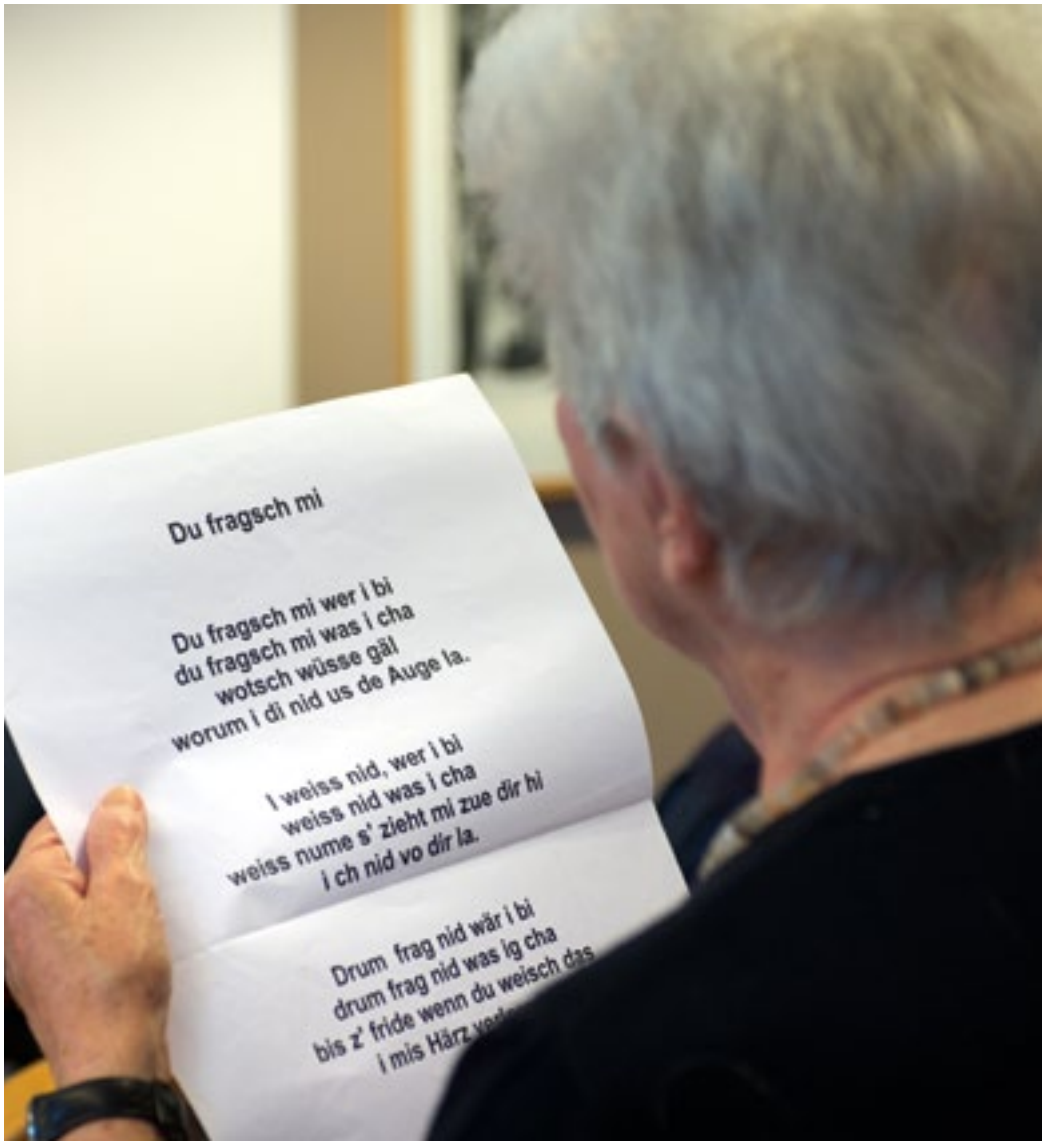
Irène Stöckli, Bereichsleiterin

Standort Stapfen

Die drei Könige bescherten uns keinen Kuchen, sondern den Norovirus. Das brachte unser sanftes «Eingleiten» ins neue Jahr arg ins Schleudern. Das Ganze ging gut über die Bühne, da alle die erforderlichen Hygienemassnahmen streng einhielten.

Die Schulung der Mitarbeitenden in Demenz-Validation (validieren = wertschätzen) war für alle Beteiligten sehr interessant und eine Herausforderung. Diese Kommunikationsform hilft uns im Alltag, die dementen Bewohnerinnen und Bewohner besser zu verstehen. Unsere wertschätzende Haltung ihnen gegenüber ist unabdingbar. Die Konzepte Kinaesthetics und Basale Stimulation werden täglich angewendet und dadurch zunehmend vertrauter. Die ausgebildeten Trainerinnen unterstützen dabei die Teams gezielt in ihren Fragen. Die von **Dominique Delaloye** moderierten Pflegefachgespräche, in denen komplexe Bewohnersituationen analysiert werden, sind jeweils für das ganze Team wertvoll und stärkend.

Die Pflegeabteilung Süd erhielt mit **Margrit Graf-Rappo** eine neue, kompetente Abteilungsleiterin. Die Aktivierungstherapie bietet unseren Bewohnerinnen und Bewohnern immer wieder viel Abwechslung. Der Ausflug im Herbst brachte uns nach Luzern auf den Vierwaldstättersee. Bei viel Nebel genossen wir ein feines Mittagessen auf dem Schiff. Der Carchauffeur überraschte uns, indem er mit uns über den Brünig nach Hause fuhr. Das Highlight war, dass wir einen wunderprächtigen Herbstnachmittag mit Sonnenschein geniessen konnten.



Den Kontakt mit den Angehörigen schätzen wir sehr. Sie sind stets willkommen im Stapfen. Ein regelmässiger Austausch mit ihnen ist uns ein grosses Anliegen. Die Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen funktioniert reibungslos.

Der Einsatz aller Mitarbeitenden zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner ist unermüdlich. Dafür möchte ich allen herzlich danken.

Dominique Delaloye, Bereichsleiterin

Bereich Bildung

An beiden Standorten wurden die Pflegefachgespräche zur Unterstützung der Pflegenden in komplexen und anspruchsvollen Bewohnerinnensituationen weitergeführt. Eine kurze Evaluation mit den Bezugspersonen der Bewohnerinnen und Bewohner vier bis sechs Wochen nach dem Pflegefachgespräch zeigte auf, dass die Auseinandersetzung im Team und das Festhalten an vereinbarten Verhaltensregeln die Situation jeweils klärt und entspannt.

Die Weiterbildungen und Hilfestellungen im Pflegealltag nach den Pflegekonzepten «Basale Stimulation», «Kinästhetik» und «Validation» haben zu einer Vertiefung des Wissens sowie zu deren vermehrten und erfolgreichen Anwendung geführt.

Das letzte Jahr war von Neuerungen in den Pflegeausbildungen geprägt. Die Diplompflege (Diplomniveau II) wird vom Pflegestudium an der Höheren Fachschule abgelöst und die Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit nach der neuen Bildungsverordnung gestaltet. Die Neugestaltung der Pflegeausbildungen erforderte von den Pflegenden, insbesondere von den Berufsbildnerinnen, das Kennenlernen eines neuen Lehrplans und die Anpassung der Lernbegleitung. Im März haben zwei Studierende der Höheren Fachschule Pflege das Praktikum des 2. Semesters und im August zwei junge Frauen ihre Ausbildung nach der neuen Bildungsverordnung zur Fachfrau Gesundheit bei uns gestartet.

Alle an der Lernbegleitung Beteiligten haben die Herausforderungen erfolgreich gemeistert. Parallel zu den Neurungen laufen die Ausbildungen nach dem bisherigen Konzept aus. Zurzeit werden in der Logis plus AG noch zwei Frauen zu Diplompflegerinnen, Diplomniveau II, und neun Frauen zu Fachangestellten Gesundheit ausgebildet. Ende Juli konnten wir zwei Fachangestellten Gesundheit zu ihrem erfolgreichen Berufsabschluss gratulieren.

In den Abschluss- beziehungsweise Auswertungsgesprächen, die ich jeweils mit allen Lernenden und Studierenden führe, wird die Logis plus AG als hervorragender Ausbildungsplatz gelobt. Die Begleitung wird als sehr lernfördernd, praxisbezogen, fachlich professionell und gut organisiert bezeichnet. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen, die sich für die Bildung einsetzen, ganz herzlich bedanken!

Brigitte Kocher, Bereichsleiterin

Bereich Aktivierung

Aus der Aktivierung «Stapfen» und «Lilienweg» wurde die «Aktivierung Logis plus». Mit dem Kopf voller guter Ideen für die Aktivierung im Stapfen begann ich das Jahr 2009. Eine Brotwoche sollte es geben, zudem wollte ich die «10-Minuten-Aktivierung» auf den Abteilungen etablieren. Geplant war auch das erste Tanzcafé für demente Bewohnerinnen und Bewohner und Menschen aus den umliegenden Gemeinden. Mit ihren Angehörigen sollte dieser Anlass im Dezember stattfinden. Die «Hühnerwerkstatt» fand im Februar und März statt und war ein Erfolg; fast jeden Morgen brachten mir die ehemaligen Schneiderinnen aus dem Altersheim wieder «Körbli» mit fertigen Hühnern. Im ersten Stock schmückten die lustigen Stofftiere die Tische und die Lifthalle. Bald schon verschwanden die Hühner jedoch in den Zimmern der Bewohner. «Äbe es isch gnuschet worde»…

Anfang Mai wurde alles anders. Nach der Kündigung von **Verena Maritz**, Bereichsleiterin Aktivierung am Standort Lilienweg, fragte mich **Irene Schläpfer**, ob ich Interesse hätte, die Aufgabe als Bereichsleiterin Aktivierung für alle Standorte der Logis plus AG zu übernehmen. Ohne lange zu überlegen, sagte ich «ja». Ich hatte keine Ahnung, was auf mich zukommen würde. Ich musste für Irene Schläpfer, meine Vorgesetzte, ein Konzept erarbeiten. Jetzt wusste ich «Brigitte, jetzt muesch i d'Hose».

Wichtig für mich ist, dass die Aktivierung bei der Logis plus AG auf die Bedürfnisse ihrer Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt ist. Aus diesem Grund musste ich zuerst die Bewohnerinnen und Bewohner am Lilienweg und im Witschi Huus kennen lernen. Ich arbeitete jeden Donnerstagmorgen im Pflegeteam mit. Auf diese Weise kam ich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch mit den Mitabeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch und fand heraus, welche Bedürfnisse und Wünsche vorhanden sind. Ich stellte fest, dass sich die Bewohnerstruktur am Lilienweg nicht stark von derjenigen im Stapfen unterscheidet. Erforderlich sind regelmässig stattfindende Angebote, die auf die Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner zugeschnitten sind.

Im August konnten wir nach dem Stellenantritt von **Graciela Wyss**, Fachfrau für Aktivierung, mit unseren Aktivitäten starten. Für mich war von Anfang an klar, dass ich persönlich auch am Lilienweg arbeiten wollte. Ich begann mit einer Gruppe im Geschützten Wohnen, einer Abteilung mit an Demenz erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern. Diese «Zvieri-Gruppe» findet seit Juni 2009 regelmässig statt, und es ist eine Freude zu sehen, wie sie sich entwickelt. Mit meinen Vorgesetzten kam ich überein, mit den noch offenen Stellenprozenten einen Studienplatz für eine Fachfrau Aktivierung anzubieten. Dieses Vorhaben wurde von der Geschäftsleitung bewilligt. Die Stelle wird ab August 2010 mit **Nicole Krieg** besetzt.

Heute steht das Konzept für die Aktivierung Logis plus. Wir können im Team mit den Feinarbeiten beginnen. Im August 2010 wird das AT-Team vollständig sein und Frau Krieg wird ihre Ausbildung als Fachfrau Aktivierung beginnen. Die Aktivierung wird an fünf Tagen pro Woche an jedem Standort präsent sein. Hinter mir liegt eine spannende und arbeitsreiche Zeit und mit Zuversicht schaue ich ins Jahr 2010. Eine Mitarbeiterin schrieb mir in ihrer Weihnachtskarte, sie freue sich sehr auf neue Abenteuer mit mir. Ich freue mich mit meinen Mitarbeitenden, den Bewohnerinnen und Bewohnern an unseren verschiedenen Standorten, mit unseren Angeboten aktive und spannende Momente vermitteln zu können. Die Bewohnerinnen und Bewohner stehen im Zentrum unseres Tuns. In Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen werden wir ihren Alltag auf wundersame Weise bereichern.

Gesamtsanierung der Alterssiedlung Hessgut

Susanne Hofer, Ressortleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung

Die Alterssiedlung Hessgut wurde per 1. Januar 2009 organisatorisch dem Ressort Hotellerie zugeteilt. Die Liegenschaft am Fuchsweg stand vor einer Gesamtsanierung. Bereits Anfang Jahr wurde zusammen mit der Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde Köniz die Planung der Ausquartierung der Mieterinnen und Mieter und insbesondere die Suche nach einem geeigneten Wohnobjekt für die Umbauphase in Angriff genommen. Im Pflegezentrum Tilia in Köniz konnten im ehemaligen Personalhaus zwei Wohnungen mit insgesamt 12 Zimmern und einem Studio gemietet werden.

Nicht alle Mieterinnen und Mieter des Hessgutes beabsichtigten, nach der Sanierung wieder in die Alterssiedlung im Liebefeld zurückzukehren. Sie bevorzugten angesichts ihres Alters und ihrer Gesundheit den Übertritt in ein Altersheim. Die Logis plus AG konnte ihnen einen Heimplatz anbieten. Die Mehrheit interessierte sich aber für die Rückkehr in die renovierten Wohnungen im Hessgut und musste sich mit dem Provisorium im Pflegezentrum Tilia anfreunden.

Ende April 2009 war es soweit und die Mieterinnen und Mieter zogen vom Hessgut nach Köniz. Ein Teil der Möbel musste während der Umbauzeit eingelagert werden. Zwei Mieterinnen konnten eine Gemeindewohnung am Sportweg beziehen.

Für die Zeit der Ausquartierung wurde für die neuen Mieterinnen und Mieter im Tilia ein Betreuungskonzept erarbeitet, denn diese verfügten weder über eine eigene Küche noch über ein eigenes Badezimmer. Es stand ihnen während dieser Zeit lediglich ein Zimmer zur Verfügung, das sie mit ihren Möbeln einrichten konnten. Die Mahlzeiten wurden gemeinsam eingenommen, die Verpflegung für die Hauptmahlzeiten von unserem Standort Lilienweg geliefert. Für die Betreuung der «Alterswohngemeinschaft» war **Elisabeth Mani** zuständig. Sie bezog auf dem gleichen Stockwerk ein Studio. Während ihrer Abwesenheit wurde sie von **Irma Kummer** oder **Brigitte Winzenried** vertreten. Die Wäsche der Mieter besorgte die Wäscherei am Standort Lilienweg. Obwohl alles gut organisiert war und die Mieterinnen und Mieter den schönen Garten und die herrliche Aussicht vom 4. Stock ihres neuen Daheims genossen, waren sie durch diese Wohn-

Gesamtsanierung am Fuchsweg

Eine Herausforderung nicht nur auf dem Bau, sondern auch für die Bewohnerinnen und Bewohner und für das Betreuungspersonal: die Sanierung.

situation gefordert. Es galt, aufeinander Rücksicht zu nehmen und persönliche Vorlieben zugunsten der Gemeinschaft vorübergehend zurückzustellen.

Die Sommermonate gingen schnell vorüber und langsam machte sich im Hinblick auf die Rückkehr eine gewisse Unruhe bei den Mieterinnen und Mietern bemerkbar. Die Baustelle im Liebefeld wurde besucht und die Fortschritte gemeinsam besprochen. Die Vorbereitungen für den erneuten Umzug begannen. Die renovierten Wohnungen wurden zugeteilt und den Mieterinnen und Mietern am 19./20.11.2009 termingerecht übergeben. Wie oft nach einem Umbau waren beim Einzug noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen. Noch einmal brauchte es viel Geduld und Verständnis. Bis Weihnachten waren alle Bewohnerinnen und Bewohner in ihren neu sanierten und attraktiven Wohnungen eingerichtet und freuten sich über ihr neues vertrautes Zuhause.

Für die Hauswartung und die Besorgung der Umgebung ist künftig der Technische Dienst der Logis plus AG zuständig. **Elisabeth Mani** wird den Mittagstisch betreuen, der wiederum an fünf Tagen pro Woche für die Mieterinnen und Mieter sowie die Seniorinnen und Senioren aus dem Quartier angeboten wird. **Irma Kummer** und **Otto Kummer** wurden am 22. Dezember 2009 nach über 20-jähriger Mitarbeit in der Altenssiedlung verabschiedet.

Ausbau Mahlzeitendienst

Dank steigender Nachfrage konnten wir den Mahlzeitendienst nochmals um 15% ausbauen. Im Jahr 2009 wurden von der Küche am Standort Lilienweg 28 703 Mahlzeiten ausgeliefert. Die Verteilung erfolgt nun von Montag bis Samstag. Der strenge und lange Winter 2008/2009 mit den zum Teil prekären Strassenverhältnissen hat viele Seniorinnen und Senioren dazu bewogen, von unserem Angebot zu profitieren. Sie schätzten es, dass ihnen die Mahlzeit ins Haus gebracht wurde.

Schülerverpflegung Tagesschule Schliern

Im Sommer 2009 wurde in Schliern eine Tagesschule eröffnet. Für diese wurde nach einer geeigneten Verpflegungsmöglichkeit gesucht. Nach verschiedenen Gesprächen wurden wir handelseinig und erhielten den Zuschlag für einen Mahlzeitendienst. Ab Beginn des neuen Schuljahres im August konnte die Küche am Standort Lilienweg die Tagesschule Schliern verpflegen. Anlässlich verschiedener Besprechungen mit den Verantwortlichen der Tagesschule wurden die Bedürfnisse und Anregungen seitens der Tagesschule entgegen genommen und anschliessend soweit möglich umgesetzt. Bis zu den Weihnachtsferien wurden der Tagesschule 2393 Mittagessen geliefert. Die Kinder haben andere Essgewohnheiten als die uns vertrauten betagten Menschen. Das Küchenteam wurde gefordert und musste lernen, auf die neuen Kundenwünsche einzugehen.

Neue Lösungen und Konzepte, erweiterter Aufgabenbereich

Werner Stöckli, Ressortleiter und Mitglied der Geschäftsleitung

Bauprojekte

Umgestaltung Empfang Standort Lilienweg

Im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Logis plus AG wurden die Aufgaben des Anmelde- und Aufnahmewesens und der Bewohner-Einstufungen nach RAI/RUG am Standort Lilienweg zentralisiert und an das Ressort Pflege, Betreuung und Therapie übertragen. Die für diese Aufgaben verantwortlichen Mitarbeitenden mussten ihren Arbeitsplatz mit den Mitarbeitenden des Heimsekretariates teilen. Diese Situation war unbefriedigend. Mit dem Architekturbüro Kiener AG konnte folgende Lösung ausgearbeitet und auf den 1. Dezember 2009 realisiert werden:

- Im Vorraum zum Sekretariat wurden eine Schaltertheke mit Schiebefenster montiert, die Zwischentüre zum Sekretariat zugemauert und Decke und Wände neu gestrichen. Zusammen mit einer Neumöblierung konnte somit ein freundlicher Arbeitsplatz für Empfang, Telefondienst und Administration geschaffen werden. Im ehemaligen Sekretariat wurde ein zweckmässiges Büro für die zentrale Anmelde- und Aufnahmestelle geschaffen.

Aussenbeschriftung der Logis plus Standorte

Mit der Firma Concepta AG wurde ein Beschriftungs-Konzept nach dem bestehenden Muster an den Standorten Lilienweg und Witschi Huus ausgearbeitet. An jedem Standort steht nun eine Glasstele mit dem Logis plus-Logo und der entsprechenden Anschrift. In diesem Zusammenhang wurden auch alle Strassenwegweiser umbeschriftet.

Transportwesen

Neuorganisation Fahrzeugunterhalt

Für sämtliche Fahrzeuge des Logis plus-Wagenparks wurden mit autorisierten Garagen in unmittelbarer Nähe Vereinbarungen für Wartungs- und Reparaturarbeiten getroffen. Gleichzeitig wurden für die für die Dienstfahrzeuge verantwortlichen Mitarbeitenden Wartungspläne für Reingungs- und Kontrollarbeiten erstellt.

Weisungen für die Benützung der Logis plus-Fahrzeuge

Bis anhin bestanden keine Weisungen für die Benützung von Dienstfahrzeugen. Im Geschäftsjahr wurden für alle Lenker der Dienstfahrzeuge Weisungen erlassen. Diese enthalten im Wesentlichen Weisungen hinsichtlich:

- Folgen bei Vergehen gegen das Strassenverkehrsgesetz
- Versicherungsdeckung und möglicher Selbsbehalt bei Grobfahrlässigkeit
- Allgemeine Nutzungsbestimmungen
- Mietpreis bei Benützung für private Zwecke

Neues Dienstfahrzeug

Ende November konnte die Logis plus AG ein neues Dienstfahrzeug in Betrieb nehmen. Das Auto wurde durch diverse Sponsoren und Gönner finanziert, die dafür ihr Firmenlogo auf dem Fahrzeug platzieren konnten. Die Vermarktung wurde durch die Firma Promobil vorgenommen. Das Auto ist am Standort Lilienweg stationiert, kann aber von allen Mitarbeitenden der Logis plus AG benutzt werden.

Brandschutz und Alarmwesen

Für alle Standorte wurden die bestehenden Brandschutz- und Alarmkonzepte den neusten Anforderungen angepasst oder erneuert. Nach mehreren Instruktionen kennt nun ein grosser Teil des Personals folgende wichtigen Punkte:

- Das Verhalten bei einem Brandalarm,
- die Standorte der Löschposten und die Bedienung des Löschmaterials,
- die Fluchtwege und die Bedienung der Fluchttüren,
- alle dafür verantwortlichen Mitarbeitenden,
- die Bedienung der Brandmeldeanlagen sowie
- die Massnahmen bei haustechnischen Alarmen.

Erweiterung Aufgabenbereich

Das Ressort Technik und Infrastruktur hat seinen Tätigkeitsbereich erweitert:

- Übernahme der Hauswartung und des Gebäudeunterhalts der Alterssiedlung Hessgut im Liebefeld
- Hauswart-Dienstleistungen für den Stützpunkt der Spitex RegionKöniz in Niederscherli
- Hauswart-Dienstleistungen für die Alterswohnungen der Addo AG in Niederscherli

Veränderungen auch in der «Welt der Zahlen»

Markus Wyss, Ressortleiter und Mitglied der Geschäftsleitung

Im Berichtsjahr wurde ein neues Finanzierungsmodell erarbeitet und umgesetzt. Durch eine gezielte Finanzplanung war eine aktive Bewirtschaftung der flüssigen Mittel möglich und der Liquiditätsvorschuss der Einwohnergemeinde Köniz konnte im Umfang von CHF 870000.– zurückbezahlt werden, was sich positiv auf die Kapitalkosten auswirkte.

Rechnungswesen

Der Kontenplan der Logis plus AG wurde per 1. Januar 2009 überarbeitet und dem neuen Kontenrahmen 2008 der Curaviva für die Alters- und Pflegeheime angepasst. Ab 2009 werden grössere Anschaffungen nicht mehr direkt dem Aufwand belastet, sondern über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Um die Anlagegüter verwalten zu können, wurde eine Anlagebuchhaltung aufgebaut. Die neu etablierte Kostenrechnung zeigte uns deutlich auf, dass die Preise im Bereich Mahlzeitendienst nicht kostendeckend waren. Dieser Umstand konnte per 1. April 2009 mit der Preisanpassung der Mahlzeiten korrigiert werden. Die Umstellung des Bewohnerbeurteilungssystems BESA zu RAI für den Standort Lilienweg (inkl. Witschi Huus) brachte auch fürs Rechnungswesen erheblichen Mehraufwand mit sich. Vor allem im Bereich EDV-Software mussten einige Hürden gemeistert werden.

Im Bereich Debitorenbuchhaltung wurden die Strukturen und Abläufe vereinheitlicht sowie ein automatisiertes Mahnwesen eingeführt.

Controlling

Der Bereich Controlling hatte die Aufgabe, ein monatliches Kennzahlenkonzentrat für den Verwaltungsrat zu erstellen, das die wichtigsten Eckdaten der Betriebe beinhaltet. Verschiedene Erhebungen und Analysen halfen zudem mit, die finanzielle Steuerung der Unternehmung sicherzustellen.

Informatik

Nachdem im 2008 die Fusion der Heime stattgefunden hatte, musste diese auch im Informatikbereich vollzogen werden. Die Zusammenlegung der verschiedenen Laufwerke konnte Ende Februar erfolgreich abgeschlossen werden. Seit August ist das Witschi Huus ebenfalls mit dem Informatikzentrum Köniz vernetzt und dadurch elektronisch erreichbar, was vieles im Alltag erleichtert.Im zweiten Halbjahr wurde die Website der Logis plus AG mit wichtigen Informationen und Bildern aus dem Heimalltag ergänzt.

Laufende Projekte

In zahlreichen Workshops mit ressortübergreifender Zusammensetzung wurde das neue Leitbild der Logis plus AG erarbeitet. Diese Zusammenarbeit war sehr lehr- und aufschlussreich und hat viel zum gegenseitigen Verständnis und zur Teambildung beigetragen. Es ist uns allen sehr wichtig, die geltenden Normen und Werte schriftlich festzuhalten und im Alltag umzusetzen.

Durch die erfreuliche Zunahme der Mahlzeitenbezüger wurde der administrative Aufwand grösser. Es ist deshalb unser Ziel, mit einer Informatiklösung eine Reduktion des Aufwands und eine Optimierung der Abläufe zu erreichen. Die Arbeiten sind im Gang, und wir rechnen damit, das neue Arbeitsinstrument im 1. Halbjahr 2010 in Betrieb nehmen zu können.

Die Gemeinde Köniz und die Logis plus AG haben einen externen Partner beauftragt, die Mobilien und Immobilien zu erfassen, zu bewerten und verschiedene Varianten für die zukünftigen Eigentumsverhältnisse der Immobilien aufzuzeigen. Im Hinblick auf die Einführung der Vollkostenfinanzierung in den Heimen ist es wichtig, diese Fragen zu klären und die notwendigen Massnahmen frühzeitig einzuleiten. Es wurde entschieden, die bislang eigenständig geführte Buchhaltung der Alterssiedlung Hessgut per 1. Januar 2010 in die Logis plus-Betriebe zu integrieren.

Ausblick

Im Jahr 2010 werden uns einerseits die laufenden Projekte beschäftigen, andererseits müssen im Hinblick auf die Einführung der neuen Pflegefinanzierung sowie der Vollkostenfinanzierung per 1. Janaur 2011 umfassende Vorarbeiten geleistet werden. Wir sind überzeugt, diese Ziele mit vereinten Kräften erreichen zu können.

Dank

Im Berichtsjahr haben wir in «meinem» Ressort dank unermüdlichem Einsatz der Mitarbeitenden sehr viel erreicht. Dafür gebürt ihnen allen ein grosses Lob und ein herzliches Dankeschön. Mein Dank geht aber auch an die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der übrigen Ressorts, die uns unterstützt haben. Ich freue mich, in diesem tollen Team die zukünftigen Herausforderungen anzunehmen.

Verantwortliche der Logis plus AG

Verantwortliche der Logis plus AG

Verwaltungsrat

Präsident	Geiger Roland
Vizepräsident	Müller Christian
Mitglieder	Berger Verena
	Höschele Annegret
	Urfer Martin

Geschäftsleitung

Geschäftsführer	Gilgen Manfred
Ressort Pflege, Betreuung, Therapie	Schläpfer Irene
Ressort Hotellerie	Hofer Susanne
Ressort Technik und Infrastruktur	Stöckli Werner
Ressort Finanzen und Informatik	Wyss Markus

Bereichsleiterinnen und -leiter

Bildung	Delaloye Dominique
Aktivierung	Kocher Brigitte (ab 01.08.2009)

Standort Lilienweg

Pflege und Betreuung	Vogt Margrit
Aktivierung	Maritz Verena (bis 31.07.2009)
Küche	Edel Christian

Standort Stapfen

Pflege und Betreuung	Stöckli Irène
Aktivierung (bis 31.07.2009)	Kocher Brigitte
Hauswirtschaft	Blaser Christina
Küche	Wälti Hans

Abteilungsleiterinnen und -leiter

Standort Lilienweg

Altersheim	Steiner Ruth (bis 31.12.2008)
	Studer Jürg (ab 01.07.2009)
Kurzzeit- und Übergangspflege	Tschui Elizabeth
Geschütztes Wohnen	Kohler Sonja
Pflegewohngruppe EG/OG	Spycher Susanne

Standort Stapfen

Altersheim	Schütz Regula
Pflegeabteilung Süd	Aellig Nuria (bis 31.01.2009)
	Graf Margrit (ab 01.06.2009)
Pflegeabteilung Nord	Butscher Gabriela

Standort Witschi Huus

	Muster Silvia (bis 31.03.2009)
	Rolli Brigitte (ab 01.03.2009

Heimärzte

Dr. Bugnon Gérard
Dr. Huber Jean
Dr. Neuenschwander Christoph
Dr. Schweizer Thomas (bis 15.07.2009)
Dr. Meister Erika (ab 15.07.2009)
Dr. Günter Kathrin

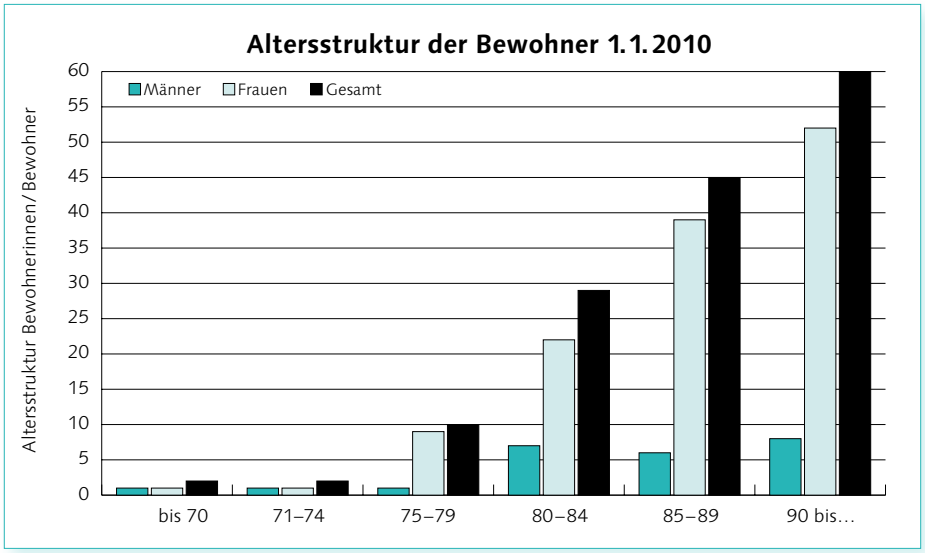
Heimapothekerin

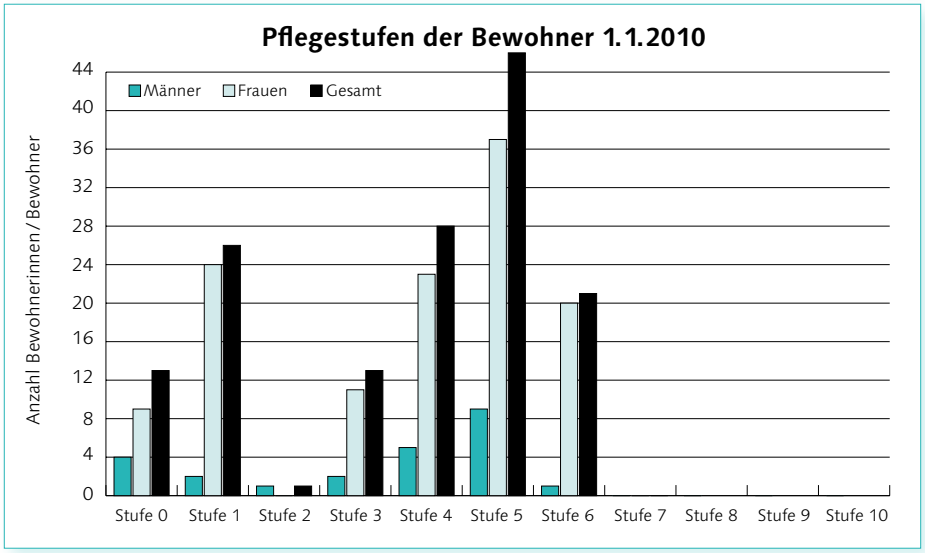
Bürki-Zbinden Heidi

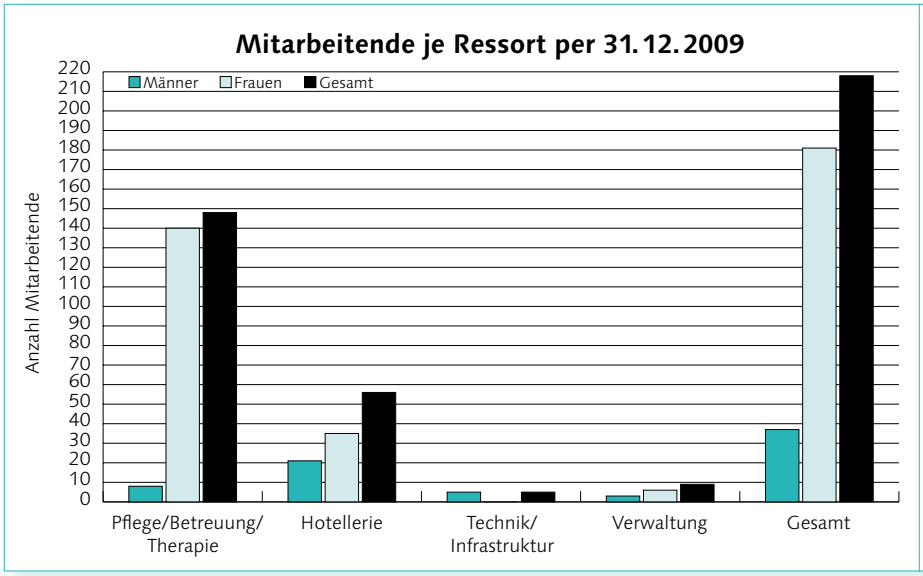
Heimseelsorge

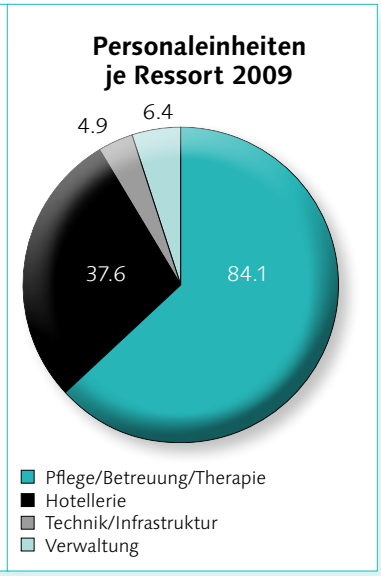
Pfarrerin Ruth Schoch
Pfarrer André Urwyler

Bewohner und Mitarbeitende









Logis plus AG

BILANZ (in CHF)		per 31.12.2009		per 31.12.2008	
		Aktiven	**Passiven**	**Aktiven**	**Passiven**
AKTIVEN	Kasse	0.00		0.00	
	Banken	27 564.85		25 094.00	
	Debitoren	301.15		0.00	
	Debitor Verrechnungssteuer	38.05		32.20	
	Darlehen APH Stapfen	80 000.00		80 000.00	
PASSIVEN	Transitorische Passiven		2 637.10		2 189.55
	Aktienkapital		100 000.00		100 000.00
	Gesetzliche Reserven		2 936.65		165.30
	Jahresgewinn		2 330.30		2 771.35
		107 904.05	**107 904.05**	**105 126.20**	**105 126.20**

ERFOLGSRECHNUNG (in CHF)		2009		2008	
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
ERTRAG	Kapitalzinsertrag		16.75		55.75
	Darlehens-Zinsertrag		2 240.00		2 600.00
	Honorarertrag		47 000.00		45 000.00
	Dienstleistungsertrag		1 855.90		0.00
AUFWAND	Besoldungen und Sozialleistungen	46 336.15		41 906.35	
	Spesen	0.00		328.00	
	Büro- und Verwaltungsaufwand	3 146.90		1 918.10	
	Steuern	–700.70		731.95	
	Jahresgewinn	2 330.30		2 771.35	
		51 112.65	**51 112.65**	**47 655.75**	**47 655.75**

Stapfen und Lilienweg

BILANZ (in CHF)	31.12.09	%	31.12.08	%	Veränderung
AKTIVEN					
Flüssige Mittel	449 771.98	17.7	756 805.56	27.9	–307 033.58
Debitoren Lieferung und Leistung	1 761 683.70	69.5	1 708 515.70	62.9	53 168.00
Debitoren Altersstützpunkt Hessgut	3 464.70	0.1	3 821.24	0.1	–356.54
Übrige Forderungen	16 514.35	0.7	64 368.11	2.4	–47 853.76
Vorräte	154 585.74	6.1	148 055.63	5.5	6 530.11
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19 788.40	0.8	34 076.75	1.3	–14 288.35
Umlaufvermögen	**2 405 808.87**	**94.9**	**2 715 642.99**	**100.0**	**–309 834.12**
Sachanlagen	130 182.00	5.1	3.00	0.0	130 179.00
Anlagevermögen	**130 182.00**	**5.1**	**3.00**	**0.0**	**130 179.00**
TOTAL AKTIVEN	**2 535 990.87**	**100.0**	**2 715 645.99**	**100.0**	**–179 655.12**
PASSIVEN					
Kreditoren Lieferung und Leistung	589 449.15	23.2	361 043.08	13.3	228 406.07
Übrige Kreditoren	31 438.40	1.2	104 904.31	3.9	–73 465.91
Passive Rechnungsabgrenzungen	285 425.63	11.3	255 263.43	9.4	30 162.20
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	**906 313.18**	**35.7**	**721 210.82**	**26.6**	**185 102.36**
Darlehen Gemeinde Köniz	500 000.00	19.7	1 370 000.00	50.4	–870 000.00
Darlehen Logis plus AG	80 000.00	3.2	80 000.00	2.9	0.00
Rückstellungen	511 087.27	20.2	511 087.27	18.8	0.00
Fondskapitalien	42 264.20	1.7	33 347.90	1.2	8 916.30
Total langfristige Verbindlichkeiten	**1 133 351.47**	**44.7**	**1 994 435.17**	**73.4**	**–861 083.70**
BILANZGEWINN	**496 326.22**	**19.6**	**0.00**	**0.0**	**496 326.22**
TOTAL PASSIVEN	**2 535 990.87**	**100.0**	**2 715 645.99**	**100.0**	**–179 655.12**

ERFOLGSRECHNUNG (in CHF)	2009		2008		Veränderung
ERTRAG					
Pensions- und Pflegetaxen	13 845 939.20		13 454 458.25		391 480.95
Erträge aus med. Nebenleistungen	12 916.07		13 255.36		–339.29
Erträge aus Spezialdiensten	1 084.52		4 024.26		–2 939.74
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohner	198 008.63		188 900.17		9 108.46
Miet- und Kapitalzinsertrag	6 412.92		8 524.76		–2 111.84
Erträge Cafeteria und Mahlzeitendienst	686 370.23		615 128.44		71 241.79
Erträge aus Leistungen an Personal+Dritte	188 910.16		105 770.73		83 139.43
Beiträge und Subventionen	257 700.00		274 860.00		–17 160.00
TOTAL ERTRAG	**15 197 341.73**		**14 664 921.97**		**532 419.76**
AUFWAND					
Personalaufwand	11 800 742.00		11 543 662.08		257 079.92
Medizinischer Bedarf	506 527.50		589 099.63		–82 572.13
Lebensmittel und Getränke	827 503.92		762 713.99		64 789.93
Haushalt	238 462.15		223 460.39		15 001.76
Unterhalt und Reparaturen	288 440.71		321 129.95		–32 689.24
Aufwand für Anlagenutzung	348 870.70		346 897.35		1 973.35
Energie und Wasser	258 410.85		264 083.40		–5 672.55
Kapitalzinsen und -spesen	29 881.60		66 105.70		–36 224.10
Büro und Verwaltung	204 512.40		204 472.40		40.00
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	59 970.73		58 449.10		1 521.63
Übriger Sachaufwand	119 100.55		118 728.61		371.94
Abschreibungen	18 592.40		32 400.00		–13 807.60
Bildung Rückstellung	0.00		133 719.37		–133 719.37
TOTAL AUFWAND	**14 701 015.51**		**14 664 921.97**		**36 093.54**
REINERGEBNIS	**496 326.22**		**0.00**		**496 326.22**

Hessgut

BILANZ (in CHF)		per 31.12.2009		per 31.12.2008	
		Aktiven	**Passiven**	**Aktiven**	**Passiven**
AKTIVEN	Banken	8 677.45		11 557.34	
	Debitoren-Sammelkonto	1 823.00		7 628.40	
	Debitor Verrechnungssteuer	18.60		43.75	
	Transitorische Aktiven	0.00		6 472.20	
PASSIVEN	Kreditoren Lieferanten		0.00		12 048.80
	Kreditoren Altersstützpunkt Hessgut		3 464.70		3 821.24
	Kreditoren übrige		2 423.20		3 428.65
	Rückstellungen		0.00		0.00
	Transitorische Passiven		1 614.00		1 614.00
	Verlustvortrag		0.00		-0.01
	Jahresgewinn		0.00		-0.01
	Geschenkfonds		3017.15		4789.00
		10 519.05	**10 519.05**	**25 701.69**	**25 701.69**

ERFOLGSRECHNUNG (in CHF)		2009		2008	
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
ERTRAG	Mahlzeiten/Getränke		24 528.90		74 081.50
	Vermietung Räume		485.00		4 260.00
	übriger Ertrag		1 881.15		1 677.80
	Gemeinde Köniz, Leistungsabgeltung		196000.00		114 200.00
	Beitrag Altersheimverein		0.00		6 210.90
AUFWAND	Besoldungen und Sozialleistungen	122 904.25		101 762.20	
	Mahlzeiten/Getränke	58 452.75		62 094.55	
	Haushaltaufwand	7 659.15		1 298.30	
	Unterhalt Stützpunkt	28.35		718.55	
	Mietzins an LV/Bankspesen	14 051.45		26 145.20	
	Büro- und Verwaltungsaufwand	18 814.85		6 231.79	
	Anlässe Stützpunkt	321.15		1 513.55	
	übriger Sachaufwand	663.10		1 455.15	
	Rückstellungen	0.00		–789.10	
	Jahresgewinn	0.00		0.01	
		222 895.05	**222 895.05**	**200 430.20**	**200 430.20**

Logis plus AG
Einrichtungen und Dienstleistungen
für betagte Menschen

Stapfenstrasse 15 | 3098 Köniz
Telefon 031 970 11 11 | Fax 031 970 11 12
info@logisplus.ch | www.logisplus.ch

raschle & kranz | 001042